

Zeit

Nächte verwachte ich.

Mein Blutdruck hielt mich wach.

Schmerz pochte mir im Laib,

Körperteile stachen mich:

Ein Tumor war mir gewachsen.

Ärzte verwiesen mich in's Krankenhaus,

im Uni-Klinikum polkte man mir am Laib,

fragte mich, ob ich Urlaub machen wolle,

und schickte mich in der FRühe nach Haus.

Ich schleppte mich am Rollator weg.

Mein Herz pfiß, mein Tumor wuchs.

Nach Wochen erinnerte ich mich

eines Krankenhauses, in dem man mir einst half,

und so auch diesmal.

Man schnitt mir das Geschwür. Ich lebe auf.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)